

Von Jörg Franze

Andrea Hellmann ist fahrradbegeistert und junge Mutter. Ihr Sohn zeigt sich aber auch angetan, wenn Mama ihn im Kinderanhänger hinterm Rad durch die Gegend fährt. Demnächst wollen sich beide auf die kleine Mecklenburger Seenrunde wagen.

NEUBRANDENBURG. Wann immer es möglich ist, nimmt Andrea Hellmann das Rad. Zum Beispiel, als vor einigen Jahren ein Freund am Theater Koblenz bei einer Uraufführung auf der Bühne stand. Fünf Tage vorher hatten beide telefoniert. Andrea Hellmann überschlug danach kurz die Strecke und schwang sich auf ihren Drahtesel. „Eine halbe Stunde vor der Aufführung kam ich am Theater an, zog mich um und saß pünktlich im Saal“, schmunzelt die 27-Jährige. Sie radelte auch schon mal im Urlaub die Donau entlang von Passau bis Budapest. Oder machte zusammen mit einer Kommilitonin eine 5000-Kilometer-Tour durch neun Länder an der Ostsee und sammelte dabei Spenden für ein Waisenhaus in Bangladesch ein.

Die sportliche junge Frau ist mit dem Fahrrad groß geworden. „Mit meinen Eltern wohnte ich früher zehn Kilometer von Waren entfernt im Nationalpark, mitten in der Natur“, erzählt sie. Als sie etwas größer wurde, stand sie vor der Wahl: Geld für einen Moped-Führerschein oder lieber einen Hund? „Ich hab mich für den Hund entschieden und bin lieber weiter mit dem Rad in die Stadt gefahren.“

Das macht sie auch heute gern. Doch in den vergangenen Monaten war das eher schwierig. Andrea Hellmann ist junge Mutter, ihr Sohn Raphael kam am 14. Januar zur Welt. „Es hat alles wunderbar geklappt und er ist ein Kind, das total unkompliziert ist“, schwärmt sie von ihrem Nachwuchs. Am meisten freut sie, dass er offenbar ähnlich fahrradbegeistert ist wie seine Mutter. Denn wann immer sie mit Raphael in seiner Sitzschale im Kinderanhänger durch die Gegend fährt, scheint er es besonders zu genießen.

Mobilitätsberatung für junge Mütter geplant

Das brachte Andrea Hellmann auf die Idee, es zusammen mit ihrem Sohn bei der Mecklenburger Seenrunde zu versuchen. Im vergangenen Jahr war die junge Frau selbst die große Runde über mehr als 300 Kilometer gefahren. Aber nach der Schwangerschaft und mit dem dann viereinhalb Monate alten Sohn im Schlepptau sind die 90 Kilometer definitiv eine Herausforderung, weiß sie. Auf der eigentlich den Frauen vorbehaltenen kleinen Runde wird also in diesem Jahr ein (sehr junger) Mann dabei sein.

Zum einen finde sie die Idee dieser Radsport-Veranstaltung gut, begründet Hellmann ihren ungewöhnlichen Plan. Initiator Detlef Koepke habe eine tolle Sache auf die Beine gestellt, findet Andrea Hellmann. „Die Seenrunde bringt unserer Region Aufmerksamkeit und zeigt die vielfältige Schönheit“, lobt sie. Zum anderen wolle sie ein Signal an junge Mütter senden. „Lasst euch nicht unterkriegen, sucht und nutzt Möglichkeiten zur Bewegung. Man kann mit den Babys zusammen eine Menge machen“, ist Hellmann, die vor ihrer Schwangerschaft ein Jahr lang als selbstständige Trainerin für Gesundheitssport tätig war, überzeugt.

Sie will in nächster Zeit auch andere interessierte Eltern vom gemeinsamen Radeln mit ihren Kindern überzeugen. Zusammen mit der Neubrandenburger Initiative „Mütter für Mütter“, in der sie seit einigen Monaten mitwirkt, plant Andrea Hellmann eine Mobilitätsberatung anzubieten. Denn so ein Kinderanhänger ist teuer, weiß sie aus eigener Erfahrung. Und wenn der Nachwuchs keinen Spaß daran findet, steht eine kostspielige Anschaffung ungenutzt herum. „Ich würde zum Beispiel meinen gebrauchten gekauften Anhänger zum Ausprobieren anbieten.“

Und trotz aller Begeisterung – Respekt vor dem Unterfangen ist bei Andrea Hellmann zu spüren. Sie habe ja erst langsam wieder mit dem Sport begonnen, stille ihren Sohn noch komplett und könne die eigene Fitness noch gar nicht richtig einschätzen, gibt sie zu. Ihre ganze Aufmerksamkeit gilt natürlich dem kleinen Raphael. „Wenn ich merke, dass es Probleme gibt, brechen wir ab“, will die junge Mutter kein Risiko eingehen. Und sicherheitshalber hat sie bei einer der Kinder-Untersuchungen auch mal mit einem Kinderarzt über das Thema gesprochen. Aber ein erster Test um den Tollensesee mit ihrem Sohn macht ihr Mut: Die Tour hat prima geklappt.